Das volle Spektrum des Lebens

Begleitung. Am Sterntalerhof finden Familien in Ausnahmesituationen Zuspruch und Hilfe

Sterntalerhof
... schenkt Kindern ein Heute, deren Morgen in den Sternen steht.

VON **GERNOT SCHÖNFELDINGER**

Der Kreislauf des Lebens besteht aus Geben und Nehmen in einem mehr oder weniger ausgewogenen Verhältnis. Es gibt allerdings Situationen, in denen dieses ohnehin labile Gleichgewicht völlig aus den Fugen gerät, in denen Menschen das Gefühl haben, nur noch geben zu müssen, während ihnen zugleich alles genommen wird.

Die schwere Krankheit oder der Tod eines Kindes oder Elternteils sind solche Fälle, die ganze Familien psychisch enorm belasten, aus der Bahn werfen und auf Dauer deren Zusammenhalt bedrohen können.

Medikamente sind hier wirkungslos. Was Menschen in einer solchen Ausnahmesituation benötigen, ist eine ganzheitliche Lebensbegleitung, wie sie vom Team des Sterntalerhofs im südburgenländischen Kitzladen praktiziert wird. Eine Lebensbegleitung, die auch zur Trauer- und Sterbebegleitung werden kann und somit das ganze Spektrum des Lebens erfasst.

STERNTALERHOF/HARALD JANKOVITS

Zur Ruhe kommen, Kräfte sammeln, Zugang zu seinen Ressourcen finden – der Sterntalerhof versteht sich als Hospiz im ursprünglichen Sinne, nämlich als Raststätte

Da sein und begleiten

„Die Herausforderung ist, sich als Therapeutin zurückzunehmen", wie Claudia Ritter aus dem interdisziplinären Sterntalerhof-Team berichtet.

Ob Psychologin, Sonder- und Heilpädagogin, Behindertenpädagogin, Ausdrucks- und Tanzpädagogin, Kunsttherapeutin oder Reitpädagogin – teaminterne Absprachen und eine professionelle Dokumentation sind selbstverständlich. Sie laufen aber diskret im Hintergrund ab, ohne die Betroffenen mit wissenschaftlichen Lehrmeinungen zu konfrontieren.

Im Kontakt mit ihnen ist es vorrangig, einfach nur da zu sein, zuzuhören, mitzuleiden, zu begleiten und zu bestärken. Und – auch das darf man nicht außer Acht lassen – man muss die Situation auch aushalten können. Entsprechende professionelle Mitarbeiterschulungen sind am Sterntalerhof deshalb eine Selbstverständlichkeit.

Der Sterntalerhof bietet ein Stück Normalität, die im Alltag verloren gegangen ist.

In einem Erstgespräch wird erhoben, wo die Familie steht, was sie braucht, welche Wünsche es gibt. Dabei wird auf die kranken Kinder, die Geschwisterkinder, die Eltern und andere Angehörige gesondert eingegangen. Denn die Bedürfnisse sind unterschiedlich, aber bei jedem einzelnen Familienmitglied vorhanden.

Natürlich gibt das kranke Kind den Weg vor, doch auch die Angehörigen sollen die Chance haben, ein wenig zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und sich wieder selbst zu finden.

Manchmal handelt es sich bei den Wünschen „nur" um einen Kaffeehausbesuch oder einen Waldspaziergang. Genau solche scheinbar alltäglichen Kleinigkeiten gehören aber für Familien in Ausnahmesituationen nicht mehr zu den Selbstverständlichkeiten des Lebens. Die Möglichkeit, am Sterntalerhof für einige Tage ein Stück Normalität genießen zu können, ist deshalb immens wichtig.

Claudia Ritter kann berührende Beispiele erzählen: So gab die Mutter eines unheilbar krebskranken Kindes wenige Wochen nach dem Aufenthalt auf dem Sterntalerhof die traurige Nachricht vom Tod ihres Kindes bekannt. Zugleich bedankte sie sich dafür, dass sie gemeinsam noch diese intensive Woche hatten verbringen dürfen.

Gemeinsam gedenken

Für den Umgang der Familie mit einem schweren Verlust sind auch gemeinsame Rituale von großer Bedeutung. Sei es die künstlerische Gestaltung eines Steines oder einer Kerze für den Verstorbenen, sei es das Pflanzen eines Bäumchens, das von besonderer Symbolkraft ist.

Rituale sind für die Familien von hoher Symbolkraft und wichtiger Teil der Trauerbegleitung.

Auch dabei werden die Familien nicht alleine gelassen, sondern gleichfalls vom Team des Sterntalerhofs betreut.

Zeit lassen, ist eines der Stichwörter, das Ritter erwähnt. Intensive Gespräche und das Erzählen von Geschichten begleiten die Familien auf dem Weg zur Entscheidung für ein bestimmtes Ritual bzw. bei der Beantwortung der Frage, ob sie sich überhaupt auf ein solches einlassen sollen.

Selbst wenn die Überwindung manchmal groß ist: In der Mehrzahl der Fälle lautet die Anwort ja, was ein Beleg dafür ist, wie stark auch in unserer heutigen Zeit das Bedürfnis nach Ritualen ist.

Blüten und Früchte

Auf dem weitläufigen Gelände des Sterntalerhofs, inmitten der sanft hügeligen Landschaft des Südburgenlandes, gedeihen daher mittlerweile schon etliche Gedenkbäumchen – bevorzugt Obstbäume –, die von den Familien gemeinsam ausgesucht und eigenhändig an einem Platz ihrer Wahl gepflanzt wurden.

„Meist suchen die (Geschwister-)Kinder die Bäumchen aus. Sie wissen genau, welche Pflanze zu dem Kind oder Erwachsenen passt, dessen sie gedenken möchten", berichtet Ritter.

Im Frühjahr, wenn die Bäume in Blüte stehen bzw. wenn sie dann später Früchte tragen, werden Fotos gemacht und an die Familien verschickt. Auch dies zählt ganz selbstverständlich zur ganzheitlichen Lebens- und Trauerbegleitung, wie sie am Sterntalerhof verstanden und umgesetzt wird.

EXTRA
Heute liegt der KURIER Ausgabe ein Erlagschein bei

INTERNET
www.sterntalerhof.at

Das dem KURIER heute beiliegende Geschenkspapier wird Ihnen vom Sterntalerhof gewidmet. Dieser Ausgabe liegt außerdem ein Erlagschein bei bzw. finden Sie online alle Informationen. Der Sterntalerhof finanziert sich ausschließlich durch Spenden und dankt jetzt schon herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Neu: Nachbetreuung für den Alltag zu Hause

Wenn ab Jänner 2013 eine Sozialarbeiterin das Team des Sterntalerhofs ergänzt, dann ist damit ein Ziel erreicht, dessen immense Bedeutung sich im Laufe der Zeit immer mehr herauskristallisiert hat: Die Nachbetreuung der Familien, die auf dem Sterntalerhof zu Gast waren, damit sich der Übergang in den Alltag zu Hause fließender gestaltet.

Netzwerk

Der Sterntalerhof wird dabei die zentrale Schaltstelle darstellen, von wo aus ein österreichweites Netzwerk aufgebaut wird. So kann für die Betroffenen direkt an ihrem Wohnort oder in dessen näherer Umgebung Hilfe organisiert werden.

Die benötigte Hilfestellung umfasst die Erledigung bürokratischer Wege ebenso wie die Organisation adäquater therapeutischer Betreuung. Tatsächlich sind es oft nur Kleinigkeiten, wie Sterntalerhof-Geschäftsführer Harald Jankovits weiß. Diese können sich aber gerade in einer Ausnahmesituation leicht zu schier unüberwindbaren Hindernissen auftürmen.

STERNTALERHOF

Ort der Erinnerung: Rituale, wie das Auswählen und Pflanzen eines Bäumchens, sind ein wichtiger Bestandteil der Lebens- und Trauerbegleitung am Sterntalerhof

ABENDA-A1-028